Originalveröffentlichung in: Diaphanes, 12 (2017), Nr. 3, S. 124-125

François Gérard

Belisar

ausgewählt von / selected by

Christine Tauber

Obwohl die Zeitgenossen François Gérards *Belisar* romantische Qualitäten attestierten, gefiel er dem Erzromantiker Delacroix nicht: »Das Geschick eines großen Kriegers, der zum Bettler wurde, den der Tyrann, dem er alle seine Dienste weihte, des Augenlichts beraubte und der als Stütze nur ein schwaches Kind besitzt, gibt ein genügend poetisches und anziehendes Bild. Es konnte durch ein so kleinliches Detail wie diese Schlange nur verlieren. Auch der Führer, der von dem, den er führen sollte, getragen wird, mißfällt mir.« Gérard hatte in der Tat mit *Bélisaire portant son guide piqué par un serpent* im Salon von 1795 für Furore gesorgt, weil er die von seinem Lehrer Jacques-Louis David etablierte Ikonographie revolutionierte: Gérards trotz seines Handicaps tatkräftiger Belisar stimmt keine wehmütige Klage über den Undank der Großen dieser Welt an. Der Blinde trägt vielmehr den zwischen Tod und Leben schwebenden Epheben in eine bessere Zukunft. Gérards *Belisar* ist als monumentales Emblem für die *émigrés* gelesen worden, die nach der Exekution des Terreur-Regimes in ihr Vaterland zurückkehrten. Doch der Hoffnungsmoment liegt nicht in der Heimkehr: Belisar als Nothelfer Christophorus kehrt dem vom Sonnenuntergang trikolorisch eingefärbten Himmel über Frankreich, das einen Flächenbrand des Terrors hinter sich hat, und damit der revolutionären Vergangenheit den Rücken zu. Er wird zu einem neuen Laokoon, der hier seinen Sohn in eine ihm noch nicht einsehbare Zukunft zu retten versucht, die in der Zeit und im Raum des Betrachters liegt.

Although contemporaries attested Romantic qualities to François Gérard's *Belisar*, it didn't appeal to the arch-Romantic Delacroix: "The fortune of a great warrior who becomes a beggar, blinded by the tyrant to whom he is sworn to service, with only the support of a feeble child, is a poetic and pleasing enough image. But it could only weaken by a fussy detail, such as that snake. I also dislike the guide who is carried by his charge." Gérard had caused a veritable furor with *Bélisaire portant son guide piqué par un serpent* at the 1795 salon, because he revolutionized the iconography established by his teacher Jacques-Louis David: Gérard's Belisar, active despite his blindness, doesn't wail against the ingratitude of the mighty of this world, but carries the ailing boy to a better future. Gérard's *Belisar* has been read as impressively emblematic of the *émigrés* who returned to their fatherland after the elimination of Robespierre's *terreur*. But the hope doesn't lie in the return itself: Belisar as the Helper Christopher turns his back on the tricolor sunset over France, with a conflagration of terror behind it, and thus on the revolutionary past. He becomes a new Laocoön, who tries to rescue his son for a not yet foreseeable future that lies in the time and space of the viewer.

FUTUR 3

Wir fragen nach Relikten von Zukunftsvisionen in den Bildräumen der Vergangenheit, nach Spuren und Signaturen eines einst Vorstellbaren und zeitlos Möglichen, gesucht sind *puncta* auf Utopisches, die als neue Blickpunkte erlauben, am blinden Fleck der Gegenwart vorbei andere Geraden zwischen Vergangenheit und Zukunft zu ziehen.

FUTURE PLUPERFECT

We are looking for relics of visions of the future in past image spaces, for the traces and signatures of something once imaginable and timelessly possible. We are seeking *puncta* onto the utopian that as new focal points enable us to draw lines between past and future, past the blind spot of the present.

Baron François-Pascal-Simon Gérard, *Bélisaire* (1797)
Oil on canvas / Öl auf Leinwand, 91.8 × 72.5 cm — J. Paul Getty Museum, Los Angeles

Die erste Fassung des *Belisar* mit lebensgroßen Figuren aus dem Salon von 1795 ist verschollen. Hier zeigen wir die verkleinerte Version von 1797 aus dem J. Paul Getty Museum, die Jean François Léonor Mérimée oder auch Gérard selbst zugeschrieben wird.

The first version of *Belisar*, with life-size figures, from the 1795 salon, has been lost. Here we show the smaller-sized version from 1797, from the J. Paul Getty Museum, attributed to Jean François Léonor Mérimée, or even to Gérard himself.